

ausstellung

Goethe-Ruheraum

365-Tage-Environnment von Helga und Cornel Wachter, Köln. Ein Christoph-Martin-Wieland-Laserraum mit der "Wielandschaft" von Jenny Weiß, Weimar. Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt frei!

ausstellung

Europe In The Box

15 Künstler der ehemaligen 15 Kulturstädte Europas (1985 bis 1999) Kunst in Kisten. Ein Transportprojekt. Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt frei!

eva & adele

MEDIAPLASTIC

Trailer. Teil des Kulturstadt GmbH Projektes "Licht auf Weimar. Die ephemeren Medien". Eröffnung 1.5.99, 19 Uhr. Geöffnet 11 bis 1 Uhr nachts.

sternbrückenfest

Hommage an eine Stadtschönheit

Mit: Brückenschlag, Tischen für Picknick, Kaffee&Kuchen, Bier&Brauere, Blasmusik von der 16köpfigen Marchingband schwarz/rot Atemgold 09, Düsseldorf, der Freiwilligen Feuerwehr Schöndorf, ihrer Gulaschkanone, dem Puppentheater Henning Hacke, Weimar, Boules-Spiel und der Wasserramsel! Sonnabend, 1. Mai '99, 12 Uhr, Sternbrücke

montagsfilm

"Die Blume der Hausfrau", Dominik Wessely, D 1997. Eintritt: 6 DM/5 DM Montag, 3.5.99, 21 Uhr, Große Galerie

film

Cinema Italiano: Sizilien im Film

Videofilme in italienischer Sprache: "Nuovo Cinema Paradiso", Giuseppe Tornatore, I/F 1989. Veranstalter: DIGIT e.V. Weimar. ACC. Eintritt frei! Dienstag, 4.5.99, 20 Uhr, Große Galerie

jazz

Jazz-Session

Studenten der Jazzabteilung der Hochschule für Musik „Franz Liszt“, Weimar. Dienstag, 4.5.99, 21 Uhr, ACC Café-Restaurant

goethe-chaïr

Es sitzen und lesen ihren "eigenen" Goethe: Dr. Bernhard Vogel (Erfurt), Ministerpräsident des Freistaates Thüringen; Dimitrios Georgas Antonisils (Athen), Künstler; Gerald Bell (Berlstedt/Ottmannshausen), Handwerker; Eva & Adele (Berlin), Performance-Künstler. Frank Motz (Weimar), ACC-Galerie. Mittwoch, 5.5.99, 16 Uhr, ACC Café-Restaurant

video:premiere

Ein Jahr Papparazzo!

Videofilm, Claus Bach, Weimar, 1999. Produktion in Zusammenarbeit mit Weimar TV der Bauhaus-Universität Weimar. Eintritt frei!

vernissage

Focus Trier

Rut Blees Luxemburg (London) und Byrd Williams (Fort Worth, Texas). Neue Photoarbeiten. 8.5. bis 30.5.99. Eintritt frei!

salon

Heinrich-Böll-Stiftung

Salon der Visionen X: "Zukunftsfähige Eskultur". Diskussionen und Gespräche. Fr., 7.5., 19.30 Uhr; Sa., 8.5., 9.30 Uhr, Große Galerie

montagsfilm

"Das Bergwerk - Franz Fühmann", Karlheinz Mund, D 1998. Eintritt: 6 DM/5 DM Montag, 10.5.99, 21 Uhr, Große Galerie

werkbericht Nr. 14

"Asyl des Politischen", Prof. Dr. Joseph Vogl

Dr. Joseph Vogl, Professor für "Theorie und Geschichte künstlicher Welten" an der Bauhaus-Universität Weimar, Fak. Medien. Vortrag+Gespräch. Eintritt frei!

theater:premiere

Henrik Ibsen. Rosmersholm.

Regie: Martin Nimz. Darsteller: Studenten der Hochschule für Musik und darstellende Kunst "Felix Mendelssohn-Bartholdy" Leipzig am Schauspielstudio des DNT Weimar. Prod.: Hochschule für Musik und darstellende Kunst Leipzig, Schauspielstudio des DNT Weimar. Verant.: ACC. Eintritt: 16 DM/10 DM

theater:premiere

Angel Ninety Nine presents PJ Medea

Regie: Andrea Kurmann/Janec Müller. Starring: Angela Hausheer. Produktion: Theaterhaus Weimar. Veranstalter: ACC. Eintritt: 16 DM/10 DM

montagsfilm

"Birdy", Alan Parker, USA 1985. Elntritt: 6 DM/5 DM Montag, 17.5.99, 21 Uhr, Große Galerie

jazz

Jazz-Session

Studenten der Jazzabteilung der Hochschule für Musik „Franz Liszt“, Weimar. Dienstag, 18.5.99, 21 Uhr, Café-Restaurant

film

Polnische Filmnacht

"Zwei Männer im Schrank", "Das Messer im Wasser", Roman Polanski (1962, O-Ton, engl. Untert.). Dabei: Berndt Klinke, sax. Wolfram Born, e-klavier. Verant.: Deutsch-Poln. Gesellschaft in Thür. e.V., ACC. Eintritt: 6 DM/5 DM

theater

Henrik Ibsen. Rosmersholm.

Martin Nimz. Studenten der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Leipzig, Hochschule für Musik und darstellende Kunst Leipzig, Schauspielstudio des DNT Weimar. Eintritt: 16 DM/10 DM. Vorstellungen: siehe rechte Daten

theater

Angel Ninety Nine presents PJ Medea

Andrea Kurmann/Janec Müller. Angela Hausheer. Theaterhaus Weimar. Eintritt: 16 DM/10 DM. Vorstellungen: siehe rechte Daten

acc-wieland-paket

"Living Next Door to Wieland."

Vortrag+Gespräch mit Irmela Brendler, Autorin, Sindelfingen. Eintritt: 8 DM/6 DM

herzblut

Calc, Künstlergruppe, Casqueiro/Spanien

"Calc - Kunst auf der Schnittstelle zwischen Gegenwart und Zukunft". Vortrag+Gespräch mit der Künstlergruppe Calc. Eintritt frei!

montagsfilm

"Opfer", Andrej Tarkowskiy, Schweden 1985. Eintritt: 6 DM/5 DM Montag, 31.5.99, 21 Uhr, Große Galerie

ACC Weimar e.V.

Alle Kartenvorbestellungen: ACC, Tel. 03643/851262-61, 0172/9789275

sa 01

sa 01

mo 03

di 04

di 04

mi 05

mi 05

fr 07

fr 07

fr 07

mo 10

di 11

fr 14

so 16

mo 17

di 18

di 18

mi 19, do 20, fr 21, sa 22, so 23, do 27, fr 28

do 20, fr 21, sa 22, fr 28, sa 29

mi 26

mi 26

mi 26

mo 31

ausstellung

Große Galerie

Europe In The Box

Kunst in Kisten. Ein Transportprojekt. Co-Kuratoren/Konzept: Henrik Schrat, Christine Brühl/Berlin. Förderprojekt der Weimar 1999 - Kulturstadt Europas GmbH. Ausstellungskatalog 25,- DM. 17.4. bis 6.6.1999. Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt frei! Führungen jeden Sonntag 15 Uhr.

Alexandros Psychoulis (Athen, *1966) nannte seine Kiste eine ideale Verbindung zwischen der touristischen Attraktion von Florenz und seiner präsenten religiösen Vergangenheit - "Three Pinnocchios are still lying" ("Drei Pinocchios liegen immer noch"). Arola Marini (Florenz, *1949) thematisierte den schrecklichen und rätselhaften Absturz einer israelischen Frachtmaschine in seiner Kiste "Amsterdam and a Place with a Memory" ("Amsterdam und ein Ort mit Gedächtnis"). Arjen Lancel (Amsterdam, *1961), nannte seine Berlinbox "One Monument Please" ("Ein Monument bitte"). Die Suche der Baustelle und Republikhauptstadt Berlin nach einer neuen Identität und Geschichtsrezeption giftet für ihn in der Debatte um das Holocaust-Denkmal. Ulrike Flaig (Berlin, *1962) nannte ihre Parisbox "Brotherly Kiss" ("Brüderkuss"). Zehn Jahre waren zwischen ihrem letzten Paris-Besuch und jetzt vergangen, revolutionäre politische Veränderungen und der Wegfall jener Geste bestimmen diese europäische Dekade. Boris Achour (Paris, *1965) hat in seiner Glasgowbox "Regarde-moi" ("Schau mich an") eine billige, gefundene Tasche, die symptomatisch für Migration und Unterwegssein steht, sparsam mit roten Lämpchen veredelt und schrifts so Wahrnehmung und Sinne, Michael Fullerton (Glasgow, *1971) - nannte seine Dublinbox "Gospel Sermon Distorted, Three Weeks of Silence" ("Verfremdete Gospelpredigt. Drei Wochen Stille"). Hier verarbeitet er seinen zufälligen Besuch in einer Predigerkirche, indem er eine geschenkte Kassette mit der erlebten Gospelpredigt uns Unverständliche verzerrt. Sandra Johnston (Dublin, *1968) hat mit ihrer Box über das weltnachtliche Madrid sehr sinnlich mit verschiedenen Objekten ihr Gefühl des Fremdseins zur an sich geselligen Zeit um Silvester und das Fest der Heiligen Drei Könige visualisiert, was in einer 12stündigen Performance ande.

Elena Carreno (Madrid, *1965) zeigt uns unter dem Motto "Condemned to look" ("Verdammt zum Zuschauen"), wohin die vier großen, in Stein gehauenen Sinjores Antwerpen - von Dijk, Rubens, Teniers und Jordens - als Zeugnisse und Zeugen der Stadtgeschichte Jahr für Jahr zu schauen haben. Philip Huythe (Antwerpen, *1959) sah Lissabon in seiner Kiste "Endless 1999" ("Endlos 1999") als den "Balkon am Ende des Kontinents". Seinen Lieblingsblick von der Terrassenstadt auf den weiten Horizont des Meeres hielt er auf Endlos-Ansichtskarten fest, die sich jeder Ausstellungsgast mit nach Hause nehmen kann. Rui Calçada Bastos (Lissabon,



Three Pinnocchios are still lying



Lisbonbox „Endless 1999“



Abb.: Videostill aus dem Videofilm für die Vorstellung "Angel Ninety Nine presents PJ Medea", Angela Hausheer, New York, 1999.

0599

*1971 fertigte die Luxemburgbox an. Die hermetische Abgeschlossenheit der Wärme und Geborgenheit der Stadt im Privaten und außerhalb der Öffentlichkeit ermöglichte dem Fremden nur eine geringe Anteilnahme. In die Kopenhagen-Transportkiste von Dany Prunt (Luxemburg, *1965) kann man hineingehen. Wie sie mit starkem Tau von der Decke hängt, hat sie viel vom Image eines Schiffs samt Ventilator, Schiffstube und Bullaugen, mit Puppenstübchen, Leuchten im strengen dänischen Design, schönen Holzgegenständen und einer typischen Geräuschkulisse. Frans Jacobi (Kopenhagen, *1960) war in Thessaloniki und setzte sich mit der erlebten Fremdheit auseinander. Einsame Fotos hat er mit wundervollen poetischen Projektionen und Visionen seiner Spaziergänge kombiniert. Yorgos Tsakiris (Thessaloniki, *1955) setzt in Stockholm erworbene Brotlaibe in einer Plexiglasbox dem Schimmelprozess aus. Sind es Veränderung und Vergänglichkeit als Aspekte urbanen Lebens oder ist es das Wort "Schimmel", das im Griechischen auch einen Ort bezeichnet, der einem nicht gefällt? Die Weimarbox von Malin Lobell (Stockholm, *1965) weiß ihre Faszination auszudrücken, mit der wir Deutsche mittels Umbenennung von Straßen und Plätzen Geschichte zurechnen und Vergangenheit zu bewältigen wissen. Neben dem Namenskreislauf des heiligen Weimar-Platzes findet sich der Satz "Jedermann glaube, dass etwas Gutes dabei entstehen würde." Marianne Bultstadi (Weimar, *1969) ließ sich von der Initiatorin des Kulturstadtdenkdenks inspirieren, der Schauspielern und späteren griechischen Kulturministerin Melina Mercouri ("Ich bin ein Mädchen von Piräus"). Für die fast religiös verehrte Nationalheldin fertigte sie das - griechischen Straßennäritzen nachempfunden - "Altarmodell" »DANKE! 1:10".

kabinettausstellung

Kleine Galerie

Focus Trier

Rut Blees Luxemburg (London) und Byrd Williams (Forth Worth, Texas) Neue Photoarbeiten 8.5. bis 30.5.99. Eröffnung Freitag, 7.5.99, 20 Uhr. Dienstag bis Sonntag 12 bis 18 Uhr geöffnet.

Mehrere internationale zeitgenössische Fotokünstler sind von der Stadt Trier, der Partnerstadt Weimars, beauftragt worden, neue Ansichten Triers zu finden und die älteste Stadt Deutschlands damit auch gleichzeitig vom Image des "Ewig-Römischen" zu befreien. Eine große Ausstellung dieser Photoarbeiten ist für die Jahrestausendwende in Trier geplant.

Im Rahmen der kulturellen Zusammenarbeit mit Weimar stellt das Städtische Museum Simeonstift Trier mit den Arbeiten von Rut Blees Luxemburg und Byrd Williams einen Ausschnitt aus der geplanten großen Ausstellung in der ACC Große Galerie vor und möchte damit einen Beitrag zum Programm der Kulturstadt Europas 1999 leisten.

eva & adele

MEDIAPLASTIC. Trailer

Eva & Adele sind als Künstler auch Flaneure, Spaziergänger. Ihre Wege durch die Stadt werden zu Begegnungen des Kunstwesens Eva & Adele mit seinem Publikum, den Menschen in der Stadt. Beide stehen für das Andere, das Grenzgebiet zur Kunst als Leben: "Wo immer wir sind, ist Museum." Ein anderes Motto des Paares lautet: "Über die Eingrenzungen der Geschlechter hinweg." Zur Zeit von "Licht auf Weimar. Die ephemeren Medien" sind Eva & Adele immer wieder in der Stadt. Aber auch während gelegentlicher Abwesenheiten ist der 21-Minuten-Trailer "MEDIAPLASTIC" in Schaufenstern und an öffentlichen Orten der Stadt präsent. Im Keller des Stadtschlosses zeigen Eva & Adele ihre Videoinstallation "Und rührten mit ihren Flügeln die innen erstarrte Zeit auf", ein Projekt der Kulturstadt GmbH im Rahmen von "Licht auf Weimar". 1.5. bis 30.9.99. Täglich von 10 bis 20 Uhr. Während des gesamten Ausstellungszeitraums ist ein Trailer auch im ACC Café-Restaurant von 11 bis 1 Uhr nachts zu sehen. Kopfhörer sind an der Theke erhältlich.

acc-wieland-paket

Who the fuck is Wieland? Nr. 4:

„Living Next Door to Wieland.“

Vortrag und Gespräch mit Irmela Brendler, Autorin, Sindelfingen. "Living Next Door to Wieland" bedeutet, aus nachbarschaftlicher Nähe Antworten zu finden auf die Frage "Who the fuck is Wieland? Wie die Mitbürger und ihre Gäste in Biberach, in Zürich, Erfurt, Weimar und OGMonstadt an Wieland beobachteten, was sie mit ihm erleben, betrifft mehr die Biographie als das Wirken des Dichters, obwohl das eine kaum vom anderen zu trennen ist. Denn aus den Liebesgeschichten des jungen Wieland wurden Gedichte und Romane, seine Bemühungen um eine Stellung in der Welt giftelten in politischer Dichtung, und so lässt sich für fast jedes seiner Werke ein Anstoß oder ein Motiv in der Realität seines Lebens finden. Dieses Leben hat zudem für uns Nachgeborene etwas seltsam Nahes. In seiner Zeit begann die Moderne in Kunst und Literatur, so wie in unserer etwas Neues beginnen muss, weil das Alte verbraucht erscheint. Ein Zer Waage einer großen Revolution, wie wir eine grundlegende politische Umwälzung erleben. Er kam aus der Provinz und fand zu kosmopolitischer Unberührt, wie es uns im Zeichen globaler Vernetzungen geboten ist. Und seine Reaktionen auf alle Umwälzungen, die Reaktionen eines Neutrotikers mit klarem Verstand, sind für uns nachvollziehbar, ohne dass wir sie in Demut bewundern müssen. Dass wir in Wielands Nachbarschaft gut aufgehoben sind, soll dieser Abend unterhaltsam vermitteln." (Irmela Brendler) Das ACC nimmt das Goethe-Jahr 1999 zum Anlass, eine lebendige Verbindung zum Papa Wieland, wie ihn Herzogin Anna Amalia nannte, dem großen fruchtbaren Dichter und Vorausdenker, literarischen Pionier und deutschen Voltaire, herzustellen. Das Lesekabinett Goethe-Ruheraum, die Wiederaufführung der Oper Alceste, die Austragung des wielandbezogenen 5. Europ. Atelierprogramms *haulnah* des ACC und der Stadt Weimar sowie eine Veranstaltungsreihe mit monatlichen Themenabenden zählen u.a. zum 99er ACC-Wieland-Paket. Mittwoch, 26.5.99, 20 Uhr, Kleine Galerie. Eintritt: 8 DM/6 DM.

theater:premiere

Theaterhaus Weimar

Angel Ninety Nine presents PJ Medea

"Angel Ninety Nine presents PJ Medea" ist eine kleine, einzigartige Performance mit Medea, Jorinden und Joringels, mit Nachtigallen und Telefonzellen, über den Tod, das Leben und die Liebe, präsentiert im ehemaligen Getränkefachmarkt in der Schubertstraße 36-Ecke Wagnerstraße.

Starring: Angela Hausheer, Weimar (Schauspielerin am Theaterhaus Jena, Performances und freie Produktionen in Bern, Basel, Erfurt, Leipzig, Berlin). Regie: Andrea Kurmann/Janec Müller. Produktion: Theaterhaus Weimar. Veranstalter: ACC

Premiere: Sonntag, 16.5.99, 21 Uhr, Theaterhaus Weimar, Schubertstraße 36-Ecke Wagnerstraße. Vorstellungen: 20./21./22.5.99 und 28./29.5.99, 21 Uhr (geschnittene Plätze!!!). Eintritt: 16 DM/10 DM Kartenvorbestellung über: ACC, Tel. 03643/851262, 0172/9789275

Mit freundlicher Unterstützung des Thüringer Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur, der Stadt Weimar, der Weimarer Wohnstätte GmbH und des Theaterhauses Jena. In Zusammenarbeit mit dem ACC. Theaterhaus Weimar: Im Frühjahr 1996 gründeten die Schauspielerei des Theaterhauses Jena Kim Walterskirchen, Thomas Schweiberer, Andreas Guglielmetti und der Berliner Schauspieler und Regisseur Stephan Lohse das Theaterhaus Weimar, zunächst nur, um ein Theaterprojekt (Philoakt, Heiner Müller, Premiere Juni 1996) in Zusammenarbeit mit dem ACC zu realisieren. Schritt Nummer Zwei: In einem für Weimar neuen und spannungsvollen Theateraum, den die Schauspielerin Angela Hausher für die zweite Produktion entdeckt und realisiert hat, bringt das Theaterhaus Weimar "Angel Ninety Nine presents PJ Medea" zur Premiere.

theater:premiere

Henrik Ibsen. Rosmersholm.

Das Schauspielstudio probiert seinen Ausstand.

Nach drei erfolgreichen Chansonprogrammen probiert das Schauspielstudio der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Felix Mendelssohn-Bartholdy Leipzig am Deutschen NationalTheater Weimar momentan an seinem letzten Projekt für das ACC. Unter der Regie von Martin Nimz findet am 14. Mai die Premiere von Henrik Ibsens Rosmersholm statt. Ein mystischer Landstitz irgendwo in Norwegen zieht seltsame Charaktere in seinen Bann. Einmal dort angekommen, kehrt man nie wieder zurück. Darsteller: Studenten der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Leipzig am Schauspielstudio des DNT. Produktion: Hochschule für Musik und darstellende Kunst Leipzig, Schauspielstudio am DNT Weimar. Premiere: 14.5.99, 21 Uhr, e-werk weimar

Veranstalter: ACC. Vorstellungen: 19./20./21./22./23.5. und 27./28.5.99, 21 Uhr. Eintritt: 16 DM/10 DM Kartenvorbestellungen: ACC, Tel. 03643/851262-61, 0172/9789275

Mit Unterstützung des Deutschen NationalTheaters Weimar und der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Felix Mendelssohn-Bartholdy Leipzig. In Zusammenarbeit mit dem ACC.

spruch des monats

Welcher Künstler wird schon mit offenen Armen aufgenommen. Der muß einer ganz schöne Scheibe servieren, um gleich akzeptiert zu werden. (Herbert Achlerbusch)

vortrag+gespräch

HERZBLUT. Calc, Künstlergruppe, Casqueiro/Spanien

Selt April 1997 berichten national und international renommierte Künstler, Künstlerkriker und Kunstvermittler der jüngeren Generation, deren Arbeit der Kunstzene neue Impulse verleiht, im ACC über ihre Projekte. Strategien und Mechanismen des Marktes sollen nach den Vorträgen genauso zur Diskussion stehen wie die verschiedenen Ansätze der einzelnen Künstler. Im April '99 fand der erste HERZBLUT-Vortrag im Neuen Museum Weimar statt. Vortrag und Diskussion sind dort an die konkrete künstlerische Arbeit gebunden.

Zu Gast im ACC: Calc, eine Künstlergruppe aus Casqueiro, Spanien. Vortrag und Gesprächsangebot tragen den Titel: "Calc - Kunst auf der Schnittstelle zwischen Gegenwart und Zukunft". Calc ist ein Kommunikations- und Kulturlabor, eine künstlerische Versuchsanordnung für einen Ort, an dem sich verschiedene künstlerische und gestalterische Fragen und Methoden begehen und überloppen können, kurz: Calc ist eine interaktive Atelierkülpur (Calc = Casqueiro Atlantico Laboratorio Cultural). Befragt wurde die Idee, künstlerische Aktivitäten aus der Spannung zwischen Neuen Medien, Natur, Kultur und eigenem Leben zu entwickeln, mit dem Kauf einer alten Mühle im nordwestspanischen Navia, das an der Atlantikküste liegt. 1995 wurde vor Ort von der Calc-Künstlergruppe, bestehend aus Teresa Alonso, Tomi Scheiderbauer und Luks Brunner, ein telematisches Labor eingerichtet und mit der Entwicklung von Calcxy begann, einem virtuellen Studio im Internet (http://www1.las.es/~calcxay/). Calc (von lateinisch: calculi=kleine Steine) versteht sich als Teil eines globalen Lokales, das Zukunft entwirft, formt und transformiert. Und so vor allem ein neues Selbstverständnis von Leben und Zusammenleben - jenseits der Kunst - anstrebt. (Gernot Tschertou, im Kunstorium 142, 1998). Vom 21. Mai bis 25. Juli ist Calc im Rahmen der Ausstellung "LKW - Dinge zwischen Leben, Kunst und Werk" im O.K. Centrum für Gegenwartskunst in Linz vertreten.

Mitwoch, 26.5.99, 21 Uhr, Große Galerie. Eintritt frei!

Vorschau: Mittwoch, 30.6.99, 21 Uhr, Große Galerie: Mauricio Dias & Walter Riedweg, Basel.

werkbericht Nr. 14

Die Professoren der Bauhaus-Universität Weimar "Asyl des Politischen", Dr. Joseph Vogl

Die Professoren der Bauhaus-Universität Weimar stellen in der Reihe "Werkberichte" außerhalb des Universitätsbetriebes der Öffentlichkeit ihre Arbeit und ihre Projekte vor. Im Anschluß an die Vorträge besteht die Möglichkeit, mit den Profs ins Gespräch zu kommen. Selt Januar 1999 sind die Professoren der Fakultät Medien Gäste des ACC.

Joseph Vogl studierte Germanistik und Philosophie in München und Paris. Er war Fellow an der "Maison des Sciences de l'Homme" (Genève) und übersetzte Werke von Lévi-Strauss, Lyotard, Dелеuze und Guattari ins Deutsche. 1998 erhielt er den Ruf auf die Professur "Theorie und Geschichte künstlicher Welten" an der Fakultät Medien der Bauhaus-Universität Weimar. Schwerpunkte seiner gegenwärtigen Arbeit sind u.a. Geschichte der politischen Ökonomie, Theorien der Wissensgeschichte, Publikationen u.a.: Ort der Gewalt, Kafkas literarische Ethik, München 1990; Gemeinschaften. Positionen zu einer Philosophie des Politischen, Frankfurt/M. 1994 (als Hg.); Gilles Deleuze. Fluchtlinien der Philosophie, München 1996 (Hg. mit Friedrich Balke); Michel Foucault: Über Hermaphroditismus. Der Fall Barbin, Frankfurt/M. 1996 (Hg. mit Wolfgang Schaffner); Poetologien des Wissens um 1800, München 1999 (als Hg.). "Asyl des Politischen". Abstract: War der privilegierte Ort des Asyls in seinen antiken Anfängen unantastbar, so ist er heute zu einem Lokal von Einspernung und polizeilicher Ordnung geworden. Diese Veränderung läßt sich auch als kritischer Moment im Schicksal des Politischen begreifen, das Politische verstanden als die Artikulation einer begründeten Ortlosigkeit, als die insistierende Frage einer (Nicht-)Zugehörigkeit. Dienstag, 11.5.99, 21 Uhr, Große Galerie. Eintritt frei!

zorni und weimarner Karaoke

Some ACC history

In 1990 the city of Weimar struck a deal with the people who had (illegally) occupied the house on Burgplatz 1: The squatters were allowed to buy the house for the price of an East-German Trabant-car, 8.700 DDR-Mark. Starting in 1988, the ACC had attempted to stop the continuous decay of the historically important house with a varied program of artistic and special events. The only legal inhabitant at that time was "Zorni", employee of the tractor factory Weimar-Werk, whose water supply came via garden hose from the back patio into his bathtub. The ACC acts as an art society and is a "conservatory-revolutionary trendy hangout" (FAZ) with complementary and challenging actions. "In Thuringia nothing works like this. It is a restaurant, pub, gallery, benefactor of scholarships and office of culture. It is a cultural trinity, three variations of a whole, single entity (Bernd Kaufmann, head office of Culture City Ltd.). Here "the axle of the world culture is being forged" (Dr. Herbert von Hintzenstern, church historian). Center piece of this institution (that used to be residency of secret advisor Goethe and other employees of the duke's court) is the gallery that in 1995 was expanded into the neighboring building. Ever since being named ACC in 1987, "A" stands for "autonomous" without any political connotations, implying independent, eccentric, peculiar. The ACC is backed by a group of supporters, receives grants from municipal and regional government, sells works out of exhibitions, rents out its rooms in order to make some money, lets galleries like EIGEN + ART (Berlin), Urs Meile (Luzern) or Metropolitan (Barcelona) put an exhibit and is one of the art locations in Weimar that keeps the door to the world open. Every year three artists are selected for a 4 month working grant and exhibition. In 1999 these are Dimitrios Georgas Antonisils from Athens, Sophia Kosmaoglou from Athens and Monika Dutta from Newcastle. Please, have a look at many informations about our following exhibitions, projects and performances in the boxes and timetables in our two galleries, Burgplatz 1 and Burgplatz 2.

zehn jahre acc

Ein fotografischer Rückblick in Bildpaaren

Im Dezember 1998 feierte das ACC sein zehnjähriges Bestehen - ein Anlass, in den kommenden Monaten Höhepunkte des Kulturzentrums in dieser letzten Kulturdekade noch einmal in Text und Bild zu streifen.

Aus All mach Neu: "Schade um die Sterne aus Gugging!" dachten wir 1993. Vier mal umfangreicher war die uns angebotene Ausstellung. Doch nur ein Viertel konnten wir aus Raumangel der Öffentlichkeit zugänglich machen. Die Erweiterung der Galerie war selber ein Traum, der sich zwei Jahre später bewahrheitete. Die damals noch desolats Parallelanlage im Nachbargebäude Burgplatz 2 (Foto links) wurde im Oktober 1995 mit dem "Urnortmuseum" der ersten Ateliierpendanten (Foto rechts) als "Große Galerie" eröffnet. Ein scheinbar unbezahlbares Projekt in zweifelter Hinsicht: Die Expansion brachte unge-

ahnte Gestaltungsmöglichkeiten für Ausstellungen mit sich. Die dafür zu entrichtende Miete hingegen - mehr als 4.000,- DM monatlich - schien alles zur reinen Utopie abzustempeln. Auf der Suche nach fremder Hilfe begegneten wir 85 Engeln und anderen Förderern, die dem Ausspruch "Seine Intelligenz kann man beim Geldverdienen beweisen; seine Kultur beim Geldausgeben" von Charles Tschopp alle Ehre machen. Momentan bringt die himmlische Heerschar 2/3 der nötigen Monatsmie te zusammen. Im Sommer sollen bereits 100 Engel die Zukunft der Galerie sichern helfen. Sind Sie dabei?

sternbrückenfest